



PRESSEMITTEILUNG

ROTH, 30. OKTOBER 2024

ZWECKVERBAND ROTHSEE INVESTIERT MILLIONEN

Geplant sind ein neues Sanitärgebäude in Heuberg sowie ein weiterer Parkplatz in Birkach

Roth. Am Rothsee rührt sich was: Der Zweckverband nimmt eine Menge Geld in die Hand und investiert in die Infrastruktur. Zwei neuen Spielplätzen folgt ein neues Sanitärgebäude, ein weiterer Parkplatz und ein Geschenk. Allesamt „Quantensprünge“.

Ohne allerdings die Ausrichtung und den Charakter des beliebten Erholungsziels zu verändern. Dieses Zeichen mit zu senden war den Mitgliedern des Zweckverbands wichtig, als sie die entsprechenden Vorhaben auf den Weg brachten. Gerade der Parkplatz in Birkach versinnbildlicht die Idee des „sanften Tourismus“. Dort sollen baulich „nur“ 60 Stellflächen gestaltet werden, weitere 150 stehen in der Hochsaison bei Bedarf bereit. Geschäftsführer Thomas Gruber verdeutlichte: „Wir wollen grundsätzlich so wenig wie möglich in die Natur eingreifen.“

Die Parksituation in Birkach sei ein Thema, das alle Beteiligten schon seit Jahren beschäftigt. „So nahe wie jetzt waren wir noch nie an einer Lösung“, warb er für die Einleitung der entsprechenden baurechtlichen Verfahren. Wenngleich die Planungshoheit beim Zweckverband liegt, war Gruber der Hinweis wichtig, dass die Stadt Roth einverstanden sei – schließlich betrifft es deren Ortsteile.

Als andere „schöne Sache“ - noch dazu im wahrsten Sinne des Wortes – machten die Zweckverbandsmitglieder die Idee und das Angebot der „Stahlgewister“ aus. Birgit Bast und Christian Modi, die hinter der kreativen Metallbaufirma aus Roth-Obersteinbach stehen, möchten einen „Fotopunkt“ am Rothsee installieren. Wo der genau entstehen soll und ob der eher die Form eines Herzens (wie in Absberg am Brombachsee) oder eine andere haben soll, wird noch entschieden. Dass er aber kommen soll und „eine tolle Idee“ ist, darüber waren sich alle einig. Bestärkt wurden sie durch den Hinweis von Hans-Dieter Niederprüm, dem Geschäftsführer des Fränkischen Seenlandes, der von einer „unglaublichen Wirkung“ des Absberger Pendants berichtete. Zu Tausenden würden Schnappschüsse und Selfies in den sozialen Medien mit der entsprechenden Verortung in den sozialen Medien existieren, erklärte er. „Das sind die besten Multiplikatoren“, deutete er einen nicht zu unterschätzenden Werbeeffekt an.

Rund 3000 Euro ist die Stahlskulptur wert, die die Gewister spenden möchten. Nicht ganz uneigennützig, wie Birgit Bast erklärte. Das Metallhandwerk habe es schwer, Nachwuchs zu finden. Arbeiten und Werken wie den ihren sollen zeigen, dass „wir durchaus modern daher kommen können“. Einzig für das Fundament (Kosten: rund 500 Euro) muss der Zweckverband sorgen.

Für Rückfragen steht Ihnen die Pressestelle des Landratsamts Roth telefonisch unter der Nummer (09171) 81-1344 sowie per Mail unter presse@landratsamt-roth.de zur Verfügung.



PRESSEMITTEILUNG

Längst in die Jahre gekommen ist das Sanitärgebäude in Heuberg, das zudem vor 30 Jahren gebraucht beschafft wurde. Nun soll es durch einen Neubau an einem nahe gelegenen Standort ersetzt werden. Die Entscheidung darüber ist schon gefallen, in der Sitzung wurden die Gewerke von Erschließung bis Netzanschluss und Blitzschutz vergeben. Das Gebäude selbst wird als Modulbau gefertigt und am See „nur noch“ aufgestellt, wie Werner Rehm vom gleichnamigen Büro erläuterte.

Geplant sind neben „normalen“ Toiletten auch behindertengerechte und solche für Familien. Duschen und Spültische für Wohnmobilisten sind ebenso inbegriffen wie Sitzsteine im Eingangsbereich, ein Vordach zum Schutz bei schlechtem Wetter und eine PV-Anlage. Die Holzeinfassung soll dafür sorgen, dass sich das knapp 16 Meter lange und fast 5,5 Meter breite Gebäude in die Umgebung gut einfügt. Läuft alles glatt, wird der Neubau ab etwa Pfingsten nutzbar sein.

Kosten wird das Vorhaben gut 1,1 Millionen Euro, den Abriss des alten Hauses mitgerechnet. Viel Geld, waren sich die Gremiumsmitglieder einig, aber: „Dies ist die erste Ansicht, wenn man vom Parkplatz kommt und Richtung See blickt“, ordnete Landrat Ben Schwarz ein. Roths Bürgermeister Andreas Buckreus ergänzte, dass Besucher hohe Ansprüche stellen würden „und wir dieses Niveau auch erfüllen sollten“.

Als „richtige Entscheidung zum richtigen Zeitpunkt“ bezeichnete Thomas Gruber die Anhebung der Parkgebühren zu Jahresbeginn. Die generierten Mehreinnahmen von jährlich rund 131 000 Euro würden maßgeblich zur Finanzierung der laufenden und geplanten Maßnahmen beitragen und den Griff in die Rücklagen verhindern, verdeutlichte er. Landrat Schwarz stimmte dem zu: Wenn die Besucher sehen, dass in die Infrastruktur investiert wird, würde auch die Akzeptanz für derartige Maßnahmen steigen.

Kurz vorgestellt wurden die Ergebnisse des Zukunftsforums Rothsee und das weitere Vorgehen. „Die Stimmung zum Rothsee ist sehr, sehr gut“, fasste Amelie Roder von der Kreisentwicklung dieses und die als Basis dienende Umfrage zusammen. Dennoch wurden Arbeitsfelder ausgemacht, von der Schärfung des Profils (Stichwort Alleinstellungsmerkmale) bis zu einem Platz für Veranstaltungen, der geschaffen werden soll. Erste konkrete Ausflüsse gibt es auch schon: Die neuen Spielplätze in Grashof und Birkach sollen nicht an einem Termin, sondern mit zwei kleinen Festen zum Saisonstart im Frühjahr 2025 eingeweiht werden.

Eine Neuerung ergibt sich auch für Angler: An ausgewählten Uferstellen wird das Nachtangelverbot ab 1. Januar 2025 probeweise für ein Jahr aufgehoben. Damit erfüllt der Zweckverband den Wunsch des Fischereiverbands, nachdem er erst noch eine entsprechende Probephase am Brombachsee abwarten wollte. Aus den Erfahrungen dort beschlossen „die Rother“, dass es nur Jahres- und keine Wochenkarten geben soll und auch nur Verbandsmitgliedern das Angeln erlaubt werden soll.